

Demenz?

/Kostenlose Beratung:

061 326 47 94

beratung@alzbb.ch

Für Angehörige und Betroffene/

alzheimer
baldur Basel

alzbb.ch

WASER

discard.swiss

Daten- und Aktenvernichtung

www.discard.swiss

Paar 64 + 56 wollen etwas

Neues wagen.

Unter dem Motto

Gemeinsam statt Einsam

suchen wir Anschluss an ein bestehendes Projekt für

Cluster-Wohnen

oder Paare sowie Einzelpersonen um ein solches Projekt in der Nordwestschweiz aufzuziehen.

Möchtest Du/Ihr Teil einer

Wohngemeinschaft

von Gleichgesinnten werden?

Weitere Informationen unter:

<https://wohngemeinschaft-gse.ch/>

Zuschriften unter Chiffre-Nr. 2000451 an CH Regionalmedien AG, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau

Antik & Kleinkunst

Wir sind ihr seriöser Partner beim Ankauf von Kunst und Krepel, Möbel, Porzellan, Zinn, Öl, Gemälde, Münzen, Musikinstrumente, Silber, Bestecke, Schmuck, Uhren aller Art auch defekt und vieles mehr

Mit Termin Vereinbarung

oder auch Hausbesuch

Telefon: 061 511 80 13

Handy: 078 626 59 02

antikschmuck-point@gmx.ch

Kleinhüningerstrasse 141

4057 Basel

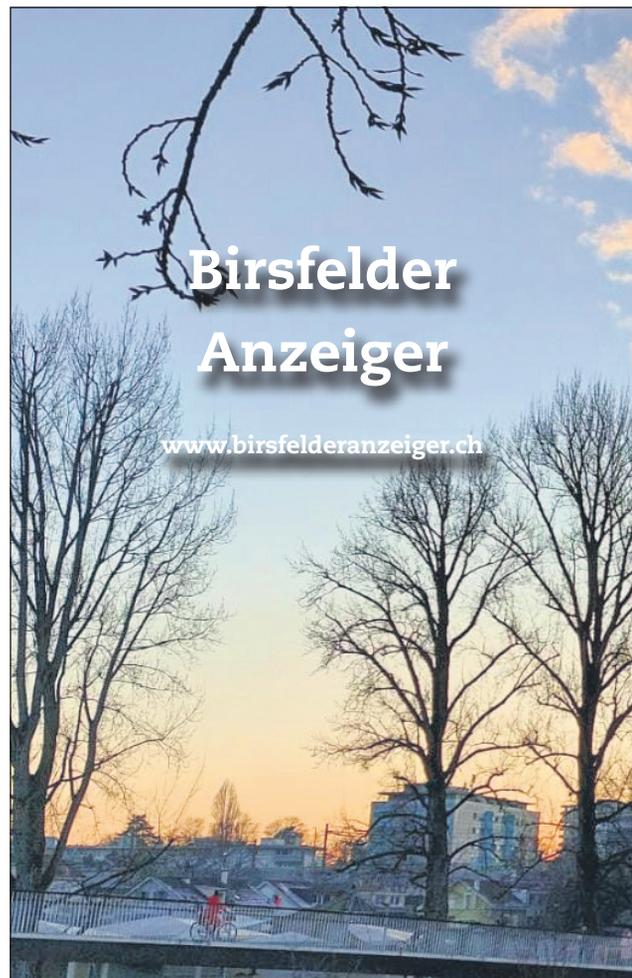


Obstbäume
schneiden:

Viva Gartenbau
061 302 99 02

Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch

Zeitungs-
leser
lesen
auch
die
Inserate



Birsfelder
Anzeiger

www.birsfelderanzeiger.ch

Kaufe

alte Nähmaschinen, Fotoapparate,
Ferngläser, Röhrenradios sowie
antike Möbel. Kunsthandel ADAM
Kleinhüningerstr. 136, 4057 Basel
Tel. 061 511 81 77 oder 076 814 77 90

Weil unabhängige Medien das Rückgrat unserer Demokratie sind.



Franziska Ryser
Nationalrätin Grüne SG



Sarah Wyss
Nationalrätin SP BS



Matthias Aebischer
Nationalrat SP BE



Mattea Meyer
Nationalrätin SP ZH



Eva Herzog
Ständerätin SP BS



Roland Fischer
Nationalrat GLP LU



Marianne Binder-Keller
Nationalrätin Mitte AG



Kurt Fluri
Nationalrat FDP SO

Die
Meinungs-
freiheit

J A !
ZUM
MEDIENPAKET

Weitere Informationen:
die-meinungsfreiheit.ch; Komitee «Die Meinungsfreiheit», Postfach, 8021 Zürich

Kultur

Das Theater Roxy startet mit originellen Formaten ins neue Jahr



Stöbern, Anprobieren, Tauschen: In der Roxy-Kleiderbörse war am vergangenen Samstag viel los.

Das Theater Roxy möchte mit verschiedenen Angeboten zum sozialen Treffpunkt in Birsfelden werden.

Von **Nathalie Reichel**

Dass man im Roxy mehr machen kann, als nur Theaterstücke schauen, ist ja nichts Neues – man denke etwa ans «Kulturhub», ein Format, das Beratungsgespräche für Künstlerinnen und Künstler aus Tanz, Theater und Performance anbietet. Oder an die Roxy-Bar.

Dieses Jahr führt das Theaterhaus zwei weitere Formate ein, für die man zwar ins Roxy kommt, nicht aber im Saal Platz nimmt: Das eine, die sogenannte Montagsküche, lädt zu einem selbstgemachten Znacht und spannenden Gesprächen in gemütlicher Runde ein und startet am kommenden Montagabend. Das andere, die Kleideraustauschbörse, ging letzten Samstag über die Bühne (wortwörtlich zwar eher «übers Foyer») und bot die Möglichkeit, alte, intakte Kleider vorbeizubringen und andere mitzunehmen. Wann es zum nächsten Mal stattfindet, ist noch unklar – aber es soll wieder zustandekommen, denn das Roxy-Team ist mit der ersten Vorführung ganz zufrieden.

Das simple Prinzip: «Bring zehn Kleidungsstücke, nimm zehn Kleidungsstücke.» Die Kleiderbörse startete am Nachmittag also ohne ein einziges Stück an den Kleiderstangen und eine gute Stunde später glich das Foyer einem richtigen Kleiderladen mit allem Drum und Dran: Von Hosen über Oberteilen bis hin zu Accessoires stand alles zur Auswahl. Das Angebot wurde rege genutzt: Schätzungsweise besuchten über 100 Leute die Kleiderbörse, meint Nele Gittermann, die im Roxy für die Vermittlung zuständig ist. «Wir wollen, dass das Roxy zum Treffpunkt in Birsfelden

wird.» Deswegen möchte das Haus nun mehr Veranstaltungen anbieten, die von den Aufführungszeiten losgelöst sind und nicht mit dem Besuch einer Vorstellung kombiniert werden müssen. «Das wird vielleicht auch ein wenig die Schwelle zum Theater senken», erhofft sich Gittermann vom neuen Format.

Theater neu denken

Auch wenn es bei den neuen Formaten um eine Loslösung vom klassischen Theaterbesuch geht, gab es am vergangenen Samstag die Möglichkeit, den Kleidertausch doch

auch anderweitig zu kombinieren. Am Nachmittag lief die Installation virtueller Realität «Flintrige / Der Mensch erscheint im Holodeck» von F. Wiesel, für die der Besucher, die Besucherin ein Zimmer jeweils einzeln betrat und einerseits die Computerspielwelt der 1970er-Jahre kennenlernen (oder wiedererleben) konnte, andererseits mittels einer speziellen Brille in andere Welten eintauchte. Derartige Installationen hat das Roxy auch in der Vergangenheit bereits gezeigt. «Sie sind nicht ein Schwerpunkt unseres Programms, aber grundsätzlich sind wir für alle Formate offen, die versuchen, das Theater neu zu denken», sagt Katharina Germa, zuständig für die Dramaturgie im Birsfelder Theater.

Am frühen Abend gab es das Stück für die Schwerkraft zu sehen. Diese Performance von Ultra und dem Ensemble Flashback vermittelte in Koproduktion mit dem Birsfelder Theater auf der Bühne, was wir jeden Tag bedingungslos erleben und worauf wir angewiesen sind: die Schwerkraft. Wie Katharina Germa erklärt, beschäftigen sich die Produzenten dieses Stücks auch schon sonst mit Naturphänomenen und haben in der Vergangenheit bereits mit dem Theaterhaus zusammengearbeitet. In ihrem Schaffen setzten sie sich intensiv mit der Frage auseinander, wie ebensolche Phänomene wie Wind, Wolken oder eben die Schwerkraft auf einer Bühne dargestellt werden könnten und wie dies technisch möglich sei.

Start war gut

Das Theater Roxy startete also gut ins neue Jahr und scheint bis jetzt auch mit Erfolg durch den Coronawinter zu kommen. «Wegen der 2G-Regel war das Publikum zwar schon etwas reduziert, doch insgesamt überstehen wir den Winter gut und hatten auch ausgebuchte Vorstellungen», berichten Theaterleiter Sven Heier und Katharina Germa.

Es stehen nebst den neuen Formaten auch weitere Highlights dieses Jahr auf dem Programm: Im März kommt die Eigenproduktion «Making Memories» auf die Bühne, während die traditionellen Schulaufführungen – dieses Jahr neu auch von der Birsfelder Primarstufe – laut Heier auch nicht fehlen dürfen. Solche Formate freuen ihn besonders, denn damit werde das Roxy «zum Theater der Gemeinde».



Das Stück für die Schwerkraft war zwar minimalistisch, aber für Gross und Klein ein richtiger Blickfang.

Fotos Nathalie Reichel

Kolumne

Und jetzt?

Manchmal frage ich mich, wie es wohl nach der Pandemie weitergehen wird. Jetzt, wo ein Silberstreif am Horizont die Hoffnung auf ein Ende des Schreckens entstehen lässt, ist es wohl an der Zeit, sich darüber ein paar Gedanken zu machen.

Wie sieht es zum Beispiel aus mit der Homeoffice-Pflicht – oder war die Pflicht gar nicht so unerwünscht? Ich weiss von einer grossen Basler Firma, in der viele der Angestellten gar nicht so begeistert davon waren, als sie wieder zurück ins Büro sollten. Auch die Maskenpflicht im öffentlichen Verkehr war eigentlich gar nicht so übel, denn man hat nicht mehr alles gerochen, was da so an un-



Von
Martina
Tanglay*

angenehmen Gerüchen herumwaberte. Werden wir uns jemals wieder so hemmungslos umarmen und küssen zur Begrüssung oder wird das für immer aus unserem normalen Verhalten verbannt bleiben wie auch das Händeschütteln? Desinfektionsmittel an jedem Eingang, was ist damit? Besuchsverbote in den Spitätern, Einschränkungen im Reiseverkehr, wird das alles wieder verschwinden? Irgendwie kann man sich gar nicht mehr so recht daran erinnern, wie es vorher war. Keine Abstandsregeln, jeder kann wieder ganz nah zum nächsten stehen, kein Sitz bleibt im Kino oder Theater dazwischen frei, jeder hört wieder ganz nah das Geraschel der Popcornrüten.

Diese Distanzlosigkeit wird so manchem sauer aufstossen, da bin ich mir sicher. Aber ich werde mich freuen, wenn alles wieder normal ist und wieder Vernissagen mit viel Publikum stattfinden können, keiner mehr böse schaut, wenn man husten oder niesen muss und im Restaurant kein Zertifikat mehr verlangt wird. Die neue Freiheit, wir sind auf dem Weg dahin. Hoffentlich haben wir aus unseren Fehlern gelernt und machen jetzt alles besser – für die Zukunft unserer Nachkommen und für die unseres Planeten. Oder haben wir das Ganze wie schon so oft in ein paar Monaten vergessen? Die übriggebliebenen Masken werden uns hoffentlich noch eine Weile daran erinnern.

*hofft auf das Ende der Pandemie

Gastronomie

«Die Tradition des Waldhauses bewahren»



Der 44-jährige Lukie Wyniger möchte, dass das neue Waldhaus allen Bevölkerungsschichten offensteht.

Foto Nathalie Reichel

Seit Kurzem ist bekannt, wer das Waldhaus als Pächter übernehmen wird: Lukie Wyniger aus Muttenz stellt sich vor.

Von Nathalie Reichel

«Wenn eine solche Chance kommt im Leben, dann darf man nicht lange überlegen», sagt Lukie Wyniger. Dass er jetzt mit 44 die Möglichkeit hat, einen anderen beruflichen Weg einzuschlagen und im Rahmen der Wyniger Gruppe die Leitung des Waldhauses beider Basel zu übernehmen, hält der Muttenzer für eine «einmalige Chance».

Lukie Wyniger dürfte dem einen oder anderen aus der Medienwelt und der SRF-Sendung «Reggae Special» bereits bekannt sein. Seit zehn Jahren arbeitet er dort als Musikjournalist und -programmierer, die Jahre zuvor machte er sich in der Musikszene als DJ einen Namen. Doch nach 20 Jahren in dieser Branche ist es nun Zeit für eine Veränderung. Diese kommt aber laut Wyniger gar nicht so plötzlich, wie es «von aussen» aussehen mag. Die Gastronomie habe ihn schon lange fasziniert, weshalb er mit seinem Bruder Raphael diesbezüglich die letzten Jahre immer wieder im Gespräch gewesen sei. «Wir hielten die Augen offen, ob sich etwas ergeben könnte, und dann erfuhr ich per Zufall, dass im Waldhaus ein neuer Pächter gesucht wird», so der künftige Wirt.

Raphael Wyniger ist Inhaber und Geschäftsführer der Wyniger Gruppe

und verfügt über grosse Erfahrung in der Gastronomiebranche. «Ohne ihn hätte ich das nicht machen können», sagt Lukie Wyniger, der im Restaurantbetrieb bis auf einen Nebenjob in den jungen Jahren beim Bahnhofsbuffet Basel keinerlei Erfahrungen hat, die Branche aber dank seinem Bruder stets aus der Nähe miterlebte. «Ohne meinen Bruder wäre mein Traum, einmal ein Restaurant zu leiten, nur ein Traum geblieben.» Auf das Wissen, die Infrastruktur und die Erfahrung des Bruders darf Lukie Wyniger also zählen.

Trotzdem sieht er seine neue Aufgabe als Herausforderung. «Ich habe Respekt von den Erwartungen der Gäste an das Haus, von der Pandemiesituation und auch von der Gastronomie selbst – ich kann mir vorstellen, wie komplex und umfangreich eine Tätigkeit in dieser Branche sein kann», räumt er ein. Angst davor habe er aber nicht, denn diese sei bekanntlich ein schlechter Ratgeber. Und letzten Endes startet Wyniger nicht zum ersten Mal etwas, was er nicht gelernt hat: In die Medienbranche stieg er damals auch ohne journalistische Ausbildung ein.

Ein neues Konzept

Seit November befindet sich das Restaurant Waldhaus in der Umbauphase. Doch die Renovation und das neue Erscheinungsbild werden nicht die einzigen Veränderungen sein, denn Lukie Wyniger spricht von einem «neuen Konzept», das unter anderem neu eine Selbstbedienungsbuette, eine eigene Schnapsbrennerei, 20 statt acht Hotelzimmer und

vielleicht ferner sogar ein Multimediastudio vorsieht. Sicher möchte der 44-Jährige damit auch frischen Wind in den Betrieb bringen, doch das höchste Ziel sei, die Tradition des Waldhauses zu bewahren und den alten Werten gerecht zu werden.

Mit in den Betrieb bringen möchte der künftige Leiter ausserdem Werte der Wyniger Gruppe wie Regionalität und Nachhaltigkeit und solche, die ihm persönlich wichtig sind: «Das neue Waldhaus soll ein Ort sein, an dem sich jeder einzelne Gast wohlfühlt, seine Sorgen im Alltag vergisst und sich den Besuch leisten kann.» So möchte Wyniger das Haus im Hardwald mit Blick auf den Rhein für alle zugänglich machen. «Es wäre schade, wenn wir diesen schönen und magischen Ort einer gewissen Bevölkerungsschicht vorbehalten müssten», betont er.

«Haus im Märchenwald»

Genau so hat er das Waldhaus in Erinnerung: als einen magischen Ort. Lukie Wyniger ist in Muttenz aufgewachsen und besuchte als Kind mit seiner Familie immer wieder das Restaurant im Wald. «Ich weiss noch, wie ich mit meinen Geschwistern auf dem Spielplatz herumrannte und wie ich auf der Terrasse eine Glace ass», erinnert er sich. Danach sei eine Zeit gekommen, in der er den Ort aus den Augen und dem Sinn verloren habe. «Als ich dann als junger Erwachsener mit dem Laufsport anfang und den Weg durch den Hardwald nahm, sah ich wieder das Haus am Rhein. Es erinnerte mich an ein Haus in einem Märchenwald», schwärmt er. Heute wohnt er mit seiner Frau und seinen beiden Söhnen immer noch in Muttenz und rennt regelmässig am Waldhaus vorbei durch den Hardwald.

Das neue Restaurant wird voraussichtlich im kommenden Herbst, das Hotel Anfang nächstes Jahr in Betrieb genommen. Bis dahin ist noch einiges zu tun: Zurzeit ist Lukie Wyniger zusammen mit Fabio Gemperle von der Wyniger Gruppe daran, die neue Speise- und Weinkarte zu erarbeiten. Ab April, wenn er SRF verlässt und bei der Wyniger Gruppe einsteigt, wird er in die verschiedenen Betriebe hineinschauen, Erfahrungen sammeln und gleichzeitig das Team fürs Waldhaus anfangen zusammenzustellen. Und bis zur Eröffnung des Waldhauses im Herbst will er auch das Wirtepatent in der Tasche haben.

Leserbriefe

Ja zu tieferen Steuern

Mit einem Ja zur Zentrumsabstimmung vom 27. März helfen Sie mit, die Gemeindefinanzen in Ordnung zu bringen. Der Quartierplan bringt über 20 Millionen Franken an Eigenkapital plus neue Steuereinnahmen von einer Million Franken pro Jahr. Damit steigen die Chancen, dass in Birsfelden in Zukunft die Steuern sinken. Ja zum Zentrum heisst darum auch Ja zu tieferen Steuern.

Alex Gasser, Birsfelden

Ja zur Abschaffung der Emissionsabgabe

Dem Staat sind bei der Einzahlung von Eigenkapital durch Private im Gegensatz zum Fremdkapital Stempelsteuern geschuldet. Das eigene Kapital muss also versteuert werden. Aus der Emissionsabgabe generiert sich ein Betrag von 250 Millionen Franken oder 0,35 Prozent der Bundeseinnahmen pro Jahr. Diesen geringen Einnahmen steht jedoch ein beträchtlicher volkswirtschaftlicher Schaden gegenüber. Jedes Unternehmen, jedes KMU und alle Start-up-Firmen benötigen Eigenkapital als zwingende Kernsubstanz, um Investitionen tätigen und Arbeitsplätze schaffen zu können. Besonders innovative Jungunternehmerinnen und -unternehmer, die bereit sind, ein Risiko einzugehen, sollen nicht abgestraft werden durch eine Steuer, die entrichtet werden muss, bevor überhaupt ein Gewinn erzielt werden kann. Auferlegte Steuern werden unweigerlich auf die Produkte, die Kunden oder die Löhne überwältigt. Gute Rahmenbedingungen unterstützen die Anwer-

bung und das Verbleiben von Firmen in der Schweiz. Bundesrat und Parlament sehen deshalb die Notwendigkeit, die Emissionsabgabe abzuschaffen. Dies als wichtiges Signal für die Wirtschaft. Eine Erfolg versprechende Steuerpolitik steigert das Vertrauen in den Wirtschaftsstandort Schweiz. Der Abschaffung der Emissionsabgabe ist am 13. Februar mit einem Ja zur Änderung des Stempelabgabengesetzes zuzustimmen.

Anita Biedert-Vogt, Landrätin SVP (Wahlkreis Muttenz/Birsfelden)

Ja zum Tabakwerbeverbot

Neueste Untersuchungen zeigen, dass vermehrt Jugendliche ab 14 Jahren oder noch jünger rauchen. Raffinierte Werbung der Tabakindustrie trägt ihren Teil dazu bei. Gerade auch an Sportanlässen sind die riesigen Werbeflächen unübersichtbar. Kinder und Jugendliche müssen vor Tabakkonsum geschützt werden, ihrer Gesundheit und ihrer Entwicklung zuliebe. Wer im Jugendalter bereits süchtig wird, greift später zu stärkeren Mitteln wie Drogen, Medikamenten oder Alkohol. Jugendliche, die auf dem Weg sind, sich selbst zu finden, werden leicht zu Opfern von Werbung. Aus diesem Grund unterstütze ich die Initiative «Kinder und Jugendliche ohne Tabakwerbung».

Regula Meschberger, Birsfelden

Verbindlichkeit und Verantwortung

Rund ums Klima wird viel diskutiert. Doch wir brauchen Taten statt Worte. Es braucht dringend Massnahmen auf allen Ebenen – auch im Baselbiet. Denn jede Ge-

meinde, jeder Kanton und jedes Land muss dort ansetzen, wo es möglich ist, damit das weltweite Ziel von einem maximalen Temperaturanstieg von 1,5 Grad Celsius noch eingehalten werden kann. Dieses Ziel bleibt ambitioniert, ist aber notwendig. Denn die Konsequenzen der Klimakrise spüren wir immer mehr, auch vor unserer eigenen Haustür. Nämlich dann, wenn wir heftige Unwetter, Hitzeperioden und ausgetrocknete Wälder erleben. Mit der Klimainitiative wird Verbindlichkeit geschaffen, da Zielsetzungen aus dem Pariser Klimaabkommen auch im kantonalen Gesetz verankert werden. So muss auch der Kanton Basel-Landschaft Verantwortung übernehmen und dies unabhängig von Personen, die sich mal mehr, mal weniger dafür einsetzen möchten. Mit unserem Ja zur Klimainitiative am 13. Februar schaffen wir diese Verbindlichkeit und tragen ein bisschen zur Zielerreichung bei.

Désirée Jaun, SP Birsfelden

Ein Widerspruch in sich selbst

Es gibt ein Gesetz, wonach Bürokratien, Steuern und Subventionen überleben, auch wenn deren ursprünglicher Zweck längst hinfällig geworden ist. Die Medien werden im Moment für die Kosten der Zustellung subventioniert, aber dank Internet fallen diese Kosten mehrheitlich weg. Und was passiert? Die Subventionen werden nicht abgeschafft, sondern erhöht. Ein weiteres Gesetz besagt, dass es für die Beurteilung politischer Fragen hinreichend ist, die inneren Widersprüche aufzuzeigen. Nun wird behauptet, die politische Unabhängigkeit der Medien sei trotz

Subventionen gewahrt. Aber für die Medien ist schon diese Abstimmung ein Widerspruch in sich selbst: Wie können sie unabhängig über dieses politische Thema berichten, wenn es um Millionen für sie selbst geht? Und bei Annahme, wie werden sie unabhängig über «Subventionitis» berichten können, wenn sie selbst im Subventions-Sumpf stecken werden? Schlussendlich wird einmal mehr das Bastiansche Gesetz bestätigt (Journal des Débats, n° du 25 septembre 1848): «L'État, c'est la grande fiction à travers laquelle tout le monde s'efforce de vivre aux dépens de tout le monde» (Der Staat ist die grosse Illusion aller, auf Kosten aller anderen zu leben).

Markus Ringger, Birsfelden

Leserbriefe

Geben Sie immer Ihren vollständigen Namen und die vollständige Adresse an. Kennzeichnen Sie Ihr Schreiben als «Leserbrief». Die maximale Länge eines Leserbriefes beträgt 1300 Zeichen inklusive Leerschläge. In unserer Lokalzeitung sollte sich der Inhalt auf ein lokales Thema beziehen. Wir veröffentlichen keine offenen Briefe.

Schicken Sie Ihren Leserbrief via E-Mail (Word-Datei oder Mailtext) an redaktion@birsfelderanzeiger.ch oder als Brief an: Birsfelder Anzeiger, Greifengasse 11, 4058 Basel. Es gibt keinen Anspruch auf (vollständige) Publikation von Leserbriefen. Wir sind bestrebt, alle Leserbriefe abzdrukken, und kürzen diese, wenn es aus Platzgründen nötig ist, mit der entsprechenden Sorgfalt. Redaktionsschluss ist jeweils montags, 12 Uhr.

Anzeige

**Extrem.
Überflüssig.
Gefährlich.**

Wir sagen NEIN zur Volksinitiative:

 Martina Bircher, Nationalrätin, SVP / AG	 Hansjörg Knecht, Ständerat, SVP / AG	 Thierry Burkart, Ständerat, FDP / AG
 Ruth Humbel, Nationalrätin, Die Mitte / AG	 Kurt Fluri, Nationalrat, FDP / SO	 Elisabeth Schneider-Schneiter, Nationalrätin, Die Mitte / BL
 Sandra Sollberger, Nationalrätin, SVP / BL	 Daniela Schneeberger, Nationalrätin, FDP / BL	 Thomas de Courten, Nationalrat, SVP / BL

**Jetzt
Stimmzettel
ausfüllen!**



NEIN
zur extremen Verbots-Initiative

Der Schutz unserer Kinder vor Tabak-Produkten ist uns allen wichtig!

Deshalb hat das Parlament im Herbst 2021 ein pfefferscharfes Tabakproduktegesetz beschlossen. Mit dem neuen Gesetz verschwindet Tabak-Werbung aus dem öffentlichen Raum. Und es gilt künftig schweizweit ein Verkaufsverbot an unter 18-Jährige.

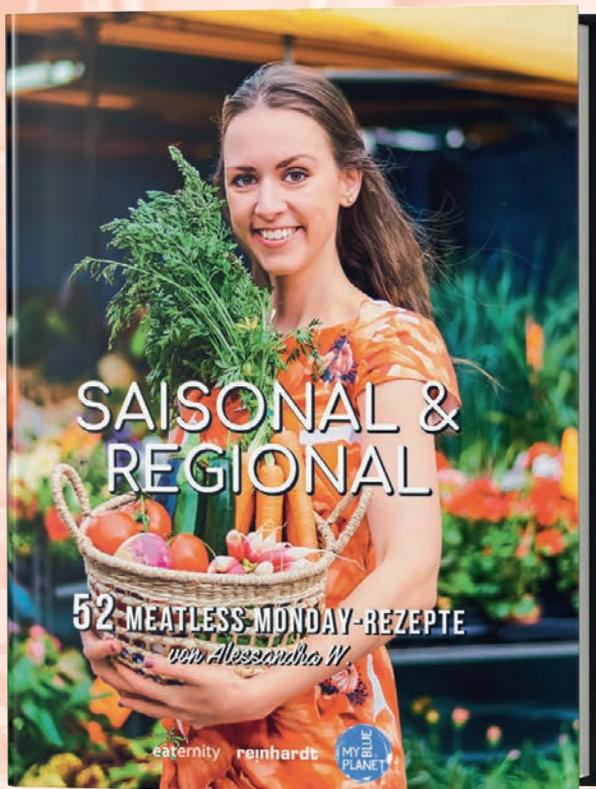
Die Volksinitiative «Tabakwerbe-Verbote» ist also zielgerichtet umgesetzt und damit überflüssig. Und zudem ist sie extrem und gefährlich, weil sie zu noch mehr Verboten führt!

Deshalb lehnen Bundesrat, Parlament, die bürgerlichen Parteien und über 40 Verbände die Initiative ab!



Überparteiliches Komitee gegen Werbe-Verbote, Postfach, 8021 Zürich, www.werbeverbote-nein.ch





EIN NACHHALTIGES KOCHBUCH

Alessandra Willingsdorfer
Saisonal & Regional
 52 Meatless Monday-Rezepte
 118 Seiten, Hardcover
 ISBN 978-3-7245-2501-1
CHF 24.80

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

Top 5 Belletristik

1. **Michel Houellebecq**
[-] Vernichten
Roman | DuMont Buchverlag
2. **Volker Konrad**
[3] Wimmelbuch
Naturhistorisches Museum Basel
Bilderbuch | Wimmelbuch Verlag
3. **Adelheid Duvanel**
[4] Fern von hier
Roman | Limmat Verlag
4. **Damon Galgut**
[-] Das Versprechen
Roman | Luchterhand Literaturverlag
5. **Franz Hohler**
[-] Der Einzeltrick
Erzählungen | Luchterhand Literaturverlag

Top 5 Sachbuch

1. **Carlo Clivio, Tilo Richter**
[1] 365 Tage Basel
Basiliensia | Christoph Merian Verlag
2. **Harald Welzer**
[-] Nachruf auf mich selbst – Die Kultur des Aufhörens
Zeitfragen | S. Fischer Verlag
3. **All you need**
[5] Nachhaltig einkaufen und geniessen in Basel
Basler Stadtführer | Sinnform Verlag
4. **Claudia Schilling**
[3] Hofsaison Herbst/Winter
200 saisonale Rezepte
Kochbuch | Friedrich Reinhardt Verlag
5. **Rita Moll**
[-] Arme Irre – Geschichten aus vergangener Zeit
Basiliensia | Bucher Verlag

Top 5 Musik-CD

1. **Neujahrskonzert 2022**
[2] Wiener Philharmoniker
Daniel Barenboim
Klassik | Sony | 2 CDs
2. **Cecilia Bartoli**
[1] Unreleased
Kammerorchester Basel
Muhai Tang
Klassik | Decca
3. **Adele**
[3] 30
Pop | Columbia
4. **ABBA**
[4] Voyage
Limited CD Box
Pop | Universal
5. **John Coltrane**
[-] A Love Supreme
Live in Seattle
Jazz | Impulse

Top 5 DVD

1. **James Bond – Keine Zeit zum Sterben**
[1] Daniel Craig, Lea Seydoux
Spielfilm | Universal Pictures
2. **Ammonite**
[-] Kate Winslet, Saoirse Ronan
Spielfilm | Leonine
3. **The Last Duel**
[3] Matt Damon, Adam Driver
Spielfilm | Walt Disney
4. **Best of Bowie**
[-] David Bowie
Musikdokumentation | Warner
5. **Ostwind – Der grosse Orkan**
[5] Hanna Binke, Luana Paiano
Spielfilm | Rainbow Video

Für Bestellungen sind wir auch telefonisch, per E-Mail oder über unseren Webshop für Sie da.

Bücher | Musik | Tickets | Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel | T 061 206 99 99
 info@biderundtanner.ch | www.biderundtanner.ch



Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Forscherwerkstatt

Hütten und Paläste in der Bibliothek

13 Kinder schauten durch ein Schlüsselloch in unterschiedliche Kinderzimmer.

Am Dienstag, 15. Januar, wurde fleissig gebaut. Mit Schnüren, Klammern und weissen Tüchern kamen Barbarella und Katharina von der Kinderliteraturküche und richteten sich mit den Kindern gemeinsam ein gemütliches Geschichtenhaus ein. Was gibt es für Berufe rund um das Häuserbauen? Was ist ein Architekt? Mit einer Weltkarte am Boden und dem Buch «Fast alles» von Joëlle Jolivet ging es auf eine Reise um die Welt und es gab ganz unterschiedliche Wohnmöglichkeiten zu entdecken. Anschliessend erzählte Katharina die Geschichte «Warum wir vor der Stadt wohnen» von Peter Stamm und Julia Bauer. Im Lesezimmer ging es kreativ weiter. Aus Papier und kleinen Kartonschachteln wurden eigene Häuser gebastelt und mit Farben verziert.

Am Dienstag, 18. Februar, findet von 16 bis 18.30 Uhr im Lesezimmer der Bibliothek der Forschernachmittag «Tierisch gut!» für Kinder statt, die gerne selbstgemachte Insekten sammeln, Dinobabys aus Eiern schlüpfen lassen oder Tiernasen raten. Wer hat die beste Schnüffelnase der Welt? Wer hat welches Lieblingstier? Eine Anmeldung per Mail an bibliothek@birsfelden.ch ist für diesen Anlass erforderlich. Die Platzzahl ist beschränkt.



Mit einem weissen Tuch und guter Laune bauten die Kinder in der Birsfelder Freizeit- und Schulbibliothek ein Geschichtenhaus.

Foto Sylvie Carteron Pfister

Neben diesem Angebot sind die Bibliothekarinnen Susanne Morawa Ammann und Sylvie Carteron

Pfister während der regulären Öffnungszeiten für Sie da und beraten Sie gerne. Die Freizeit- und Schulbibliothek an der Schulstrasse 25 ist jeweils montags und donnerstags von 15.15 bis 18.15 Uhr und

mittwochs von 13.30 bis 15.30 Uhr geöffnet. Aktuelle Informationen finden Sie jederzeit auf www.bibliothek-birsfelden.ch.

Susanne Morawa Ammann,
Freizeit- und Schulbibliothek Birsfelden

Parteien

Viermal Ja und zweimal Nein

Die EVP Baselland fasste an ihrer virtuell abgehaltenen Parteiversammlung für die Abstimmungen vom 13. Februar die folgenden Parolen: Die kantonale Klimaschutzinitiative wurde mit dem Ziel lanciert, dass auch das Baseltier die Pariser Klimaziele erreicht. Der Regierungsrat soll in verschiedenen Bereichen Schritte dazu definieren und jährlich darüber berichten. Bei Verfehlung der Zwischenziele muss er weitere Massnahmen vorlegen.

Darüber hinaus soll eine Klimakoordinatorin oder ein Klimakoordinator eingesetzt werden. Als Gegenargumente wurde vorgebracht, die Umsetzbarkeit sei aufgrund von Fachkräftemangel und hohen Auflagen nicht möglich. Der EVP ist der Erhalt einer möglichst intakten Lebenswelt für nachfolgende Generationen wichtig. Sie empfiehlt daher ein Ja in die Urne zu legen, ebenso zur Teil-

revision der kantonalen Verfassung. Hier werden diverse Handhabungen wie Fristen und Rückzugsmöglichkeiten bei formulierten und nicht-formulierten Initiativen einander angepasst.

Der Jugendschutz und eine präventive Sucht- und Gesundheitspolitik ist der EVP seit jeher ein grosses Anliegen. Daher hat sie bereits bei der Unterschriftensammlung zur Initiative «Kinder ohne Tabak» Hand angelegt und plädiert nun ganz klar für ein Ja. Nein sagt die EVP zur Initiative über das Tier- und Menschenversuchsverbot, weil sie ihr zu weit geht, sowie zur Abschaffung der Stempelabgabe. Sie betrachtet die aktuelle Abgabe als eine Mehrwertsteuer für Finanzen und ausserdem die Tatsache, nur noch Lohn und Konsum zu besteuern, als Ungerechtigkeit. Nicht zuletzt fasste die EVP zum Massnahmenpaket zugunsten der Medien im Sinne einer Restrukturierungsunterstützung die Ja-Parole.

EVP Muttenz-Birsfelden

Kinder und Jugendliche verschonen

Bei der Volksinitiative «Kinder ohne Tabak», über welche die Stimmberechtigten am 13. Februar abstimmen, geht es um ein Verbot von Tabakwerbung. Damit sollen Kinder weniger beeinflusst und zum Nikotin- oder Tabakkonsum verführt werden. Die Grünen-Unabhängigen befürworten diese Initiative.

Das Hauptziel der Initiative ist es, die Jugendlichen vom Rauchen fernzuhalten. Die Mehrheit der abhängigen Menschen begann schon vor dem 18. Lebensjahr mit dem Konsum. Die gravierenden Folgen einer Tabak- oder Nikotinabhängigkeit ist allen bekannt: Rauchen kann tödlich sein. Betroffene und ihre Angehörigen leiden unter dieser schweren und teuren Krankheit.

Mindestens fünf Milliarden Franken kosten Behandlung und Arbeitsausfälle die Prämienszahlenden jährlich. Das ärgert vor allem deshalb, weil diese vermeidbar wären. Zahlreiche Studien belegen den grossen

Einfluss der Tabakwerbung auf die Minderjährigen. In Ländern, welche die Werbung einschränkten, ist eine deutliche Senkung des Tabak- und Nikotinkonsums bei Jugendlichen feststellbar.

Der Gegenvorschlag des Parlamentes, lediglich in Kinos und auf Plakaten Tabakwerbung zu verbieten, ist ungenügend. Dies ist bereits heute in vielen Kantonen verboten. Werbungen in Gratiszeitungen, den sozialen Medien sowie an Festivals könnten weiterhin gemacht werden. Und genau dort sind die Jugendlichen sehr präsent. Doch kaufen dürfen Minderjährige diese Produkte nicht, wieso sollen sie denn beworben werden? Mit dem Gegenvorschlag stellt das Parlament die Interessenten der Tabak- und Werbeindustrie offensichtlich über das Wohl der Kinder und Jugendlichen.

Grüne-Unabhängige Birsfelden

Der Birsfelder Anzeiger stellt den Parteien Platz für die Eigendarstellung zur Verfügung. Für den Inhalt der Beiträge sind ausschliesslich die Verfasser der Texte verantwortlich.

Die Baselbieter
Klimainitiative –
ein Bürokratiemonster
ohne messbaren
Nutzen.



Christof Hiltmann,
Landrat FDP

NEIN

zur untauglichen Baselbieter
Klimaschutzinitiative

teuer,
wirkungslos,
extrem.

Liebesliederwäzler

von J. Brahms mitsingen
www.oratorienchor-bl.ch
079 434 57 20
sylvia.schwyster@gmail.com

Werbung sorgt
dafür, dass Ihnen
nichts entgeht.

Farbinserate sind eine gute Investition



FLEXO
Innovative Handlauf-Systeme

Individuelle Lösungen.
Flexibel und in diversen
Ausführungen. Für Ihre
Sicherheit.

Sichere Handläufe für Innen und Aussen.

Flexo-Handlauf Basel • Ruedi Müller
Härgelenstrasse 19 • 4435 Niederdorf

☎ 061 973 25 38
www.basel.flexo-handlauf.ch

**KMU stärken.
Arbeitsplätze sichern.**



Daniela Schneeberger
Nationalrätin FDP



JA 13. Februar

Änderung Stempelabgaben-Gesetz
stempelabgabengesetz.ch

Grosses beginnt oft
mit einem Inserat



Elisabeth Augstburger
Ehemalige Landratspräsidentin EVP, Coach

«Für mich ist eine
gesunde Entwicklung
unserer Kinder wichtig.
Deshalb sollen sie
gefördert und vor Tabak
geschützt werden.»

**Kinder
ohne Tabak**
am 13. Februar



www.kinderohnetabak.ch

Promotion

Ratgeber gegen Foodwaste

Annina Jenzer hat als Maturarbeit einen Ratgeber zur Reduktion von Foodwaste geschrieben. Hintergrundberichte zeigen die Problematik auf und einfache Rezepte motivieren, Gerichte zu kochen gegen Foodwaste. Jeder kann ganz einfach mithelfen, wenn er die Zusammenhänge versteht und «gluschtige» Rezepte kennt. Die Vorbereitungs- und die Kochzeit sind angegeben. Dies soll die Angst vor neuen Rezepten nehmen aber auch junge Konsumenten motivieren die einfachen Rezepte zu probieren!

ABFALL!?

In den Fachgeschäften sind die ganze Woche Produkte aus ABFALL!? das Thema.

Würden wir von nicht mehr so begehrten Nebenprodukten sprechen, dann würde

sich niemand betroffen fühlen. Wir schreiben bewusst das Wort ABFALL!? in Grossbuchstaben. Das Ausrufezeichen ist das Zeichen dafür, dass es wirklich so ist. Das Fragezeichen soll die Frage stellen: ist es wirklich Abfall oder werfen wir einfach achtlos wertvolle Lebensmittel weg? Wir hoffen, mit dem Thema zum Diskutieren und Nachdenken anzuregen.

Der ABFALL!?-Sack 2.0 ist gefüllt mit 10 Spezialitäten und dem Ratgeber. Viele Produkte sind von der Legehennen, weil wir in



der Schweiz jährlich 700'000 wegwerfen. Letztes Jahr konnten wir mit unseren sinnvollen Spezialitäten bereits 25'000 Legehennen dafür verwenden. Der ABFALL!?-Sack 2.0 ist ein Jahr nach der Lancierung des ersten die Weiterentwicklung. Viele Spezialitäten haben wir dafür neu entwickelt. Im Tiefkühler haben sich bei uns 600 kg Lebern von regionalen Freilandrinder angesammelt. Dies hat uns motiviert, als Lösung eine neue Spezialität zu kochen. Leberli an einer sehr feinen Apfel-Calvados-Sauce werden auch Skeptiker begeistern! Die Leber enthält viele Vitamine, die zu wertvoll sind zum Wegwerfen. Und die Kutteln an einer weissen Gemüsesauce mit Käse verfeinert, schmecken dank dem Emmentaler einzigartig.

Gekocht haben wir auch Poule au Pot, die gesunde Suppe von der Legehennen. Seit Generationen ist diese bekannt als Stärkung in der Grippezeit. Man sagt ihr antibiologische Wirkung nach. Speziell ist unsere Schwarzwurst. Mehr natürliches Eisen ent-

hält kein Produkt! Gebraten mit unserem Rezept «Himmel und Erde» schmeckt diese himmlisch. Die Nuggets von der Legehennen sind auch im ABFALL!?-Sack und zeigen, dass nicht ein brasilianisches billig Pouletbrüsti dafür verwendet werden muss. Verhackerts ist ein Aufstrich aus Rohessspeck – dieses Rezept haben wir auf unserer Reise in die Steiermark entdeckt.

Wir hoffen mit Ihnen zusammen auf einen wertvollen Beitrag gegen Foodwaste

Christoph Jenzer

Jenzer Fleisch + Feinkost
Arlesheim, Reinach, MuttENZ



Sicherheit

3554 Feuerwehreinsätze im letzten Jahr

BA. Im vergangenen Jahr leisteten die Baselbieter Feuerwehren 3554 Einsätze mit funktionierendem Schutzkonzept. Die Hochwasserereignisse von letztem Sommer wurden erfolgreich bewältigt, ausserdem hat die Feuerwehr insgesamt 107 Menschen und 27 Tiere aus bedrohlichen Situationen in Sicherheit gebracht. Neben diversen Bränden hielten vor allem die Hochwasserereignisse infolge anhaltendem Starkregen im Sommer die Feuerwehrleute auf Trab, kommunizierte die Basellandschaftliche Gebäudeversicherung am Dienstag in einer Medienmitteilung. Die Ereignisse zeigten einmal mehr, dass die Zusammenarbeit in unserer Region sehr gut funktioniert, und dass man sich auf eingübte, einheitliche und abgestimmte Führungsprozesse und qualifizierte Einsatzleiter verlassen könne.

Die Einsatzbereitschaft der Feuerwehr im Baselbiet bleibe auch in Pandemiezeiten jederzeit sichergestellt. Die Schutzkonzepte funktionierten und die Einsätze könnten nach wie vor geleistet werden. Eine Herausforderung der Zukunft sei und bleibe die verminderte Tagesverfügbarkeit. Die Gründe hierfür lägen in der räumlichen Trennung von Wohnen und Arbeiten sowie allfälligen längeren oder beschwerlicheren Einrückwegen. Hier habe Homeoffice eine kurzfristige Entspannung mit sich gebracht.

Hohe Anforderungen

Die stetig steigende Komplexität der Einsätze, die ihrerseits hohe Anforderungen an die Feuerwehr-



Autobrände: Natürlich auch ein Fall für die Baselbieter Feuerwehr. Foto zVg

leute stelle, sei unaufhaltsam. So könnten zum Beispiel Ereignisse mit Elektro- oder Wasserstofffahrzeugen, aber auch neue Baustoffe nicht immer mit herkömmlichen Mitteln oder Taktiken bewältigt werden. Einsatzerfahrung könne letztlich nicht vollständig mit Ausbildung kompensiert werden. Das «à jour halten» der rund 2200 Feuerwehrleute im Kanton sei von einem hohen organisatorischen und finanziellen Aufwand geprägt. Ein weiterer Punkt seien die stetig steigenden Kosten für Personal, Material und Ausbildung, deren Finanzierung auch in Zukunft gesichert werden müsse.

1943 Männer und 273 Frauen leisten im Kanton Basel-Land-

schaft Feuerwehrdienst, so das Communiqué weiter. Die überwiegende Mehrheit davon sind Milizfeuerwehrleute. Die allermeisten leisten Dienst in den 40 Ortsfeuerwehren, die entweder für eine Gemeinde oder im Falle von Verbundfeuerwehren für mehrere Gemeinden zuständig sind. Die acht Betriebsfeuerwehren leisten in grösseren Firmen oder in Arealen mit besonderen Gefahren ihren Einsatz. Die Stützpunktfeuerwehren leisten im ganzen Kantonsgebiet den Ergänzungseinsatz im Auftrag der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung mit Sondermitteln wie zum Beispiel Hubrettungsfahrzeugen, Autodrehleitern oder Spezialfahrzeugen.

Promotion

Liebesliederwalzer von Johannes Brahms

Einladung zum Mitsingen

Johannes Brahms schuf mit seinen Liebesliederwalzern op.52, ein Werk für vier Singstimmen mit vierhändiger Klavierbegleitung. In 18 verschiedenen Liedern im Walzertakt dreht sich alles um die Liebe. Mal fröhlich, mal traurig, mal witzig, mal schnell, mal langsam werden die verschiedenen Stimmungen von Chor und Pianistinnen in abwechslungsreicher Folge dargeboten.

Der Oratorienchor Baselland probt jeden Mittwochabend von 19.45 bis 21.45 Uhr, meist in Liestal und ab und zu auch in der Aula des Gymnasiums Münchenstein. Diese Proben dienen der Vorbereitung auf die Konzerte am 24. September 2022 im Musik- und Kulturzentrum Don Bosco in Basel und am 25. September 2022 in der Stadtkirche Liestal. Mit dabei sein werden die Spitzenpianistinnen Irina Georgieva und Irena Gulzarova, die neben der Begleitung auch solistisch auftreten werden.

Die Proben finden unter der Leitung des Dirigenten Fritz Krämer statt.

Informationen und Anmeldung bei Sylvia Schwyter, 079 434 57 20, sylvia.schwyter@gmail.com, www.oratorienchor-bl.ch

Soziales

Ein grosses Dankeschön

Freude herrschte im Alterszentrum, weil uns Schülerinnen und Schüler von Birsfelden schöne, kreative, ja wert- und liebevolle Karten zu Weihnachten überbracht haben. Die Zeilen zeugten von Wertschätzung unserem Alter gegenüber. Vielen Dank für diese Geste. Wir alle wünschen dieser freundlichen Jugend viel Freude beim Lernen, viel Spass beim Spiel und Sport und für die Berufswahl eine gute Hand. Bleibt so liebenswert, das braucht die Menschheit auch nach der Coronazeit erst recht wieder. Und mit euch allen hoffen wir auf eine coronafreie Zukunft und grüssen alle herzlich aus dem Alterszentrum.

Bewohnerinnen und Bewohner des Alterszentrums Birsfelden



Die Grusskarten bereiteten den Bewohnenden grosse Freude. Foto zVg

Annahmeschluss für
Ihre redaktionellen
Texte

Montag, 12 Uhr

Annahmeschluss
für Ihre Inserate

Montag, 16 Uhr

Anzeiger Kombi31

Werben Sie strategisch – werben Sie gezielt!

Wir haben für Sie die passende Werbelösung – ganz gleich ob Sie im Lokalen, also direkt vor der Haustür – oder in der gesamten Nordwestschweiz werben möchten. Der Anzeiger Kombi31 mit einer Auflage von über 200'000 Exemplaren.

100%
Haushalts-
abdeckung

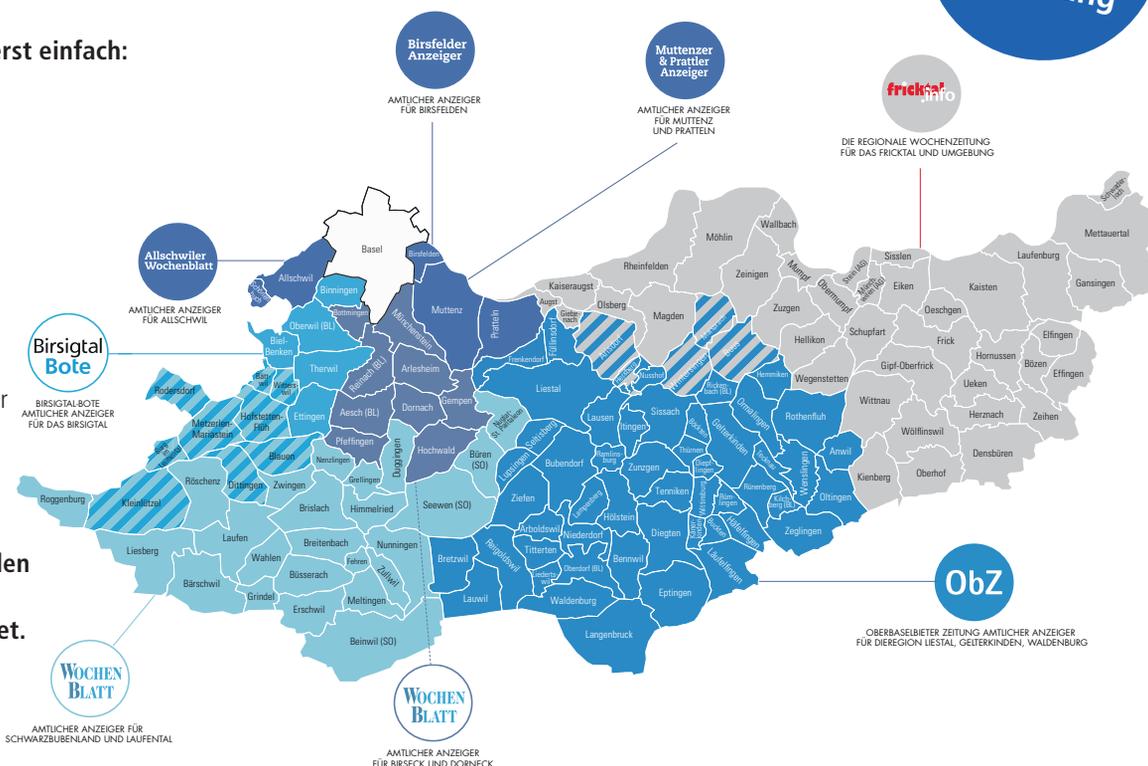
Die Realisierung ist äusserst einfach:

- Ein MM-Tarif CHF 5.98
- Ein Auftrag
- Eine Druckvorlage
- Eine Rechnung

Ihr Vorteil:

- Eine Ansprechperson
- Verteilung durch Post
- 100% Haushaltsabdeckung trotz Stopp-Werbung-Kleber

Gemeinsam mit Ihnen finden wir das auf Sie individuell zugeschnittene Werbepaket.



Das Team vom Reinhardt Verlag steht für Sie bereit!

Telefon 061 645 10 00 | Fax 061 645 10 10 | inserate@reinhardt.ch | www.reinhardt.ch

reinhardt

Schenken Sie Lesepass – Überraschen Sie Ihre Liebsten mit einem Geschenkabo des Birsfelder Anzeigers.

Jahresabo für Fr. 71.–
(übrige Schweiz für Fr. 84.–)
bestellen

Lieferadresse

Name/Vorname:

Strasse/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Rechnungsadresse

Name/Vorname:

Strasse/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Unterschrift:

LV Lokalzeitungen Verlags AG

Abo-Service, Rheinsprung 1, 4051 Basel

Telefon 061 264 64 64, abo@lokalzeitungen.ch

www.birsfelderanzeiger.ch



Verkehr

AAGL besteht Subventionsprüfung

BA. Im Nachgang der aufgedeckten Subventionsmissbrauchsfälle im öffentlichen Verkehr hat die Eidgenössische Finanzkontrolle sechs Transportunternehmen in der Schweiz unter die Lupe genommen. In der Region Nordwestschweiz war dies die Autobus AG Liestal (AAGL). Sie hat diese Prüfung erfolgreich bestanden.

Wie die AAGL mitteilt, wurden in jüngerer Vergangenheit bei einzelnen ÖV-Unternehmen Fehler im Umgang mit öffentlichen Geldern festgestellt. Als Folge davon prüfte die Eidgenössische Finanzkontrolle (EFK) zusammen mit sechs kantonalen Finanzkontrollen (KFK) die Zweckmässigkeit des konzeptionellen Aufbaus der Kosten- und Leistungsrechnung von sechs Transportunternehmen.

Zusätzlich wurden die Nebengeschäfte und Nebenerlöse im Hinblick auf mögliche Quersubventionierungen untersucht. Der regionale Personenverkehr als Teil des öffentlichen Verkehrs ist nicht selbsttragen, der Bund und die Kantone bestellen ihn gemeinsam und gelten die ungedeckten Kosten der Transportunternehmen ab. Jährlich belaufen sich die ungedeckten Kosten im ÖV schweizweit auf rund zwei Milliarden Franken und werden zu je rund 50 Prozent vom Bund und von den Kantonen getragen. Der Anteil variiert je nach Kanton.

«Keine Unregelmässigkeiten»

Im letzten Frühling prüften die Vertreterinnen und Vertreter der EFK und KFK Basel-Landschaft

gemeinsam die Bücher der Autobus AG Liestal. Nun sei der Bericht «Prüfung der Spartenrechnungen bei Transportunternehmen» von der EFK veröffentlicht worden, so die Medienmitteilung weiter. Darin werde der AAGL ein gutes Zeugnis ausgestellt, indem keinerlei Unregelmässigkeiten festgestellt worden seien. Verwaltungsrat und Geschäftsleitung der Autobus AG Liestal seien stolz, damit den Beweis erbracht zu haben, alle Regeln einzuhalten und verantwortungsvoll mit den eingesetzten Steuergeldern umzugehen. Darüber hinaus erfülle das Unternehmen weiterhin die Zielvereinbarung, in der sie sich gegenüber den Bestellern zu effizientem Einsatz der Mittel sowie hohem Qualitätsstandard verpflichtete.

Wort zum Sonntag

Das Januarloch

Sind Sie auch beinahe ins Januarloch gefallen? Die Festtage mit all den Aktivitäten sind längst Vergangenheit. Der graue Alltag hat uns wieder gefangen. Dazu kommen noch die Ungewissheiten der Pandemie. All das gehört zum Januarloch. Gemäss Duden online ist das «schweizerisch» für eine «Periode besonders geringer geschäftlicher, politischer, kultureller Aktivität im Januar eines



Von
Peter Dietz*

Jahres». Damit ist das Januarloch wohl der grosse Bruder des Sommerlochs, das es ja auch noch gibt. Ich dachte immer, das Januarloch habe etwas mit dem Loch im Portemonnaie zu tun, das mit dem Bezahlen der Steuern und den vermehrten Ausgaben über die Festtage zusammenhängt. Mit Sicherheit hat es mit der dunklen Jahreszeit zu tun, in der vermehrt Depressionen auftreten. Wir drohen, in ein dunkles Loch zu fallen.

Im Alten Testament hat das Loch die Bedeutung des Todes. Wenn ich sterbe, dann komme ich ins Grab, in die Grube oder eben ins Loch. Doch an vielen Stellen wird beschrieben, wie Gott den Menschen wieder ans Licht hinaufführt. So zum Beispiel betet der Prophet Jona: «Das Wasser stand mir bis zum Hals, die Flut umspülte mich, Schilf hatte sich um meinen Kopf gewickelt ... Da hast du mein Leben aus dem Loch gezogen, Herr, mein Gott!» oder im Psalm 40 steht der Vers «Er zog mich herauf aus der Grube des Grauens, aus Morast und Schlamm, und stellte meine Füsse auf Felsgrund, machte meine Schritte fest.»

Ich hoffe, dass dieses Gottvertrauen der Menschen der Bibel uns ansteckt, auf dass auch unsere Schritte fest werden. So können wir alle drohenden Löcher jetzt und durch das Jahr hindurch gut umgehen. Ich wünsche Ihnen ein schönes Wochenende.

*Pfarrer der evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Birsfelden

Kirchenzettel



Reformierte Kirchgemeinde

So, 30. Januar, 9.15 h: Gebet für die Gemeinde im KGH.

10 h: Gottesdienst, Pfarrerin Sibylle Baltisberger, Kollekte: Alzheimer Vereinigung beider Basel.

Ohne Zertifikatspflicht, max. 50 Personen, Erhebung der Personendaten.

Mi, 2. Februar, 14.30 h: Kaffee und Spiel für Erwachsene im KGH.

So, 6. Februar, 9.15 h: Gebet für die Gemeinde im KGH.

10 h: Gottesdienst, Pfarrer Peter Dietz, Kollekte: Ökumenisches Institut Bossey.

Ohne Zertifikatspflicht, max. 50 Personen, Erhebung der Personendaten.

9.30 h: Fahrdienst für betagte und gehbehinderte Personen zum Gottesdienst (Anmeldung bis spätestens Donnerstag, 3. Februar, 11.30 Uhr, Tel. 061 311 47 48).

Amtswoche: Pfarrerin Sibylle Baltisberger.

Bruder-Klaus-Pfarrei

So, 30. Januar, 9 h: Santa Messa.

10.15 h: Gottesdienst mit Kommunionfeier.

10.15 Uhr Kindergottesdienst in der Krypta.

Mo, 31. Januar, 16.50 h: Rosenkranzgebet in der Kirche.

Mi, 2. Februar, 9.15 h: Gottesdienst mit Kommunionfeier in der Krypta.

In den Gottesdiensten am Wochenende gilt die 2G-Regel, Zertifikats- und Maskenpflicht.

Im Kindergottesdienst sowie im Gottesdienst am Mittwoch ist nur Maske obligatorisch.

Aktuelle Informationen und Hinweise aus unserer Pfarrei entnehmen Sie bitte weiterhin unserer Homepage www.kathki-birsfelden.ch.

Evang.-meth. Kirche (EMK)

Sa, 29. Januar, 14 h: JS Basilisk: Kunsteisbahn Eglisee.

So, 30. Januar, 9.30 h: Gebet im Pfarrhaus.

10 h: Espresso-Gottesdienst (Team).

Di, 1. Februar, ab 11.45 h: Mittagstisch (Anmeldung bei M. Eschbach, 061 821 78 61) mit Zertifikat.

Mi, 2. Februar, 9.30 h: Krabbelgruppe Sunneblume.

Freie Evangelische Gemeinde

So, 30. Januar, 10.20 h: Gottesdienst.

Do, 3. Februar, 19.30 h: Gemeindeabend.

So, 6. Februar, 10.20 h: Gottesdienst.

Aktuelle Informationen auf www.feg-birsfelden.ch.

Aktuelle Bücher
aus dem Verlag

reinhardt

www.reinhardt.ch

Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1886
für Birsfelden und Umgebung

Hans Bieli & Co., Bestattungsunternehmen
Inhaber Beat Burkart

Birsfelden, Allschwil, Liestal, Basel
Tel. 061 481 11 59

Wir sind 24 Stunden für Sie da.
www.bieli-bestattungen.ch

Handball Junioren U15/U17/U19 Elite

Der Nachwuchs punktet



Die U17 Elite der HSG Nordwest bei der Torproduktion: Marvin Gerber (links) und Luk Christ erzielten beim 38:20 gegen die SG Lakeside Wacker-Steffisburg zusammen sieben Treffer.

Foto Bernadette Schoeffel

Die HSG-Nordwest-Teams holen gegen die SG Lakeside zwei Siege und ein Remis.

BA. Während das NLB-Team des TV Birsfelden erst morgen Samstag, 29. Januar, mit dem Heimspiel gegen die SG Wädenswil/Horgen seine Saison fortsetzt (17 Uhr, Sporthalle), ist der Elite-Nachwuchs von der HSG Nordwest schon seit Jahresbeginn im Spielrhythmus. Vergangenen Samstag

waren sämtliche Mannschaften in der Sporthalle im Einsatz und trafen allesamt auf die SG Lakeside Wacker-Steffisburg.

Den Anfang machten die U15-Junioren, die nach einem Zweitore-Rückstand zu Beginn (1:3, 4.) immer besser in die Partie fanden und nach der erstmaligen Führung in der 12. Minute (6:5) stets im Vorsprung lagen und diesen bis zum Ende nicht mehr abgaben. Die Berner Oberländer blieben zwar lange dran, doch in der Schluss-

phase zog das Heimteam davon und siegte mit 29:23 (12:11).

Deutlich enger verlief danach die Partie der beiden U19-Equipen, die beide in der Schlussphase den Matchball verwarfen. Weil in den letzten 138 Sekunden kein Treffer mehr fiel, endete die Partie leistungsgerecht 26:26 (12:10).

Den Abschluss des Nachmittags bildeten schliesslich die U17-Teams, die es allerdings nicht spannend für die Zuschauer machten. Zu deutlich war die Überlegenheit

des Heimteams. Zwar gelang es den Gästen, die Startphase ausgeglichen zu gestalten, doch als die HSG nach rund zehn Minuten ins Rollen kam, war sie nicht mehr aufzuhalten. Bereits zur Pause lautete das Skore 17:9. Diese frühe Vorentscheidung erlaubte es HSG-Trainer Ramon Morf, allen Kaderspielern genügend Einsatzzeit zu gewähren, ohne den Sieg in Gefahr zu bringen. Die Partie ging schliesslich mit einem deutlichen 38:20-Sieg für das Heimteam zu Ende.

Basketball NLA

Niederlage mit ausgedünntem Kader

Engagierte Starwings verlieren bei Union Neuchâtel mit 74:85.

BA. Nach zwei verschobenen Partien mussten die «Wings» am Mittwoch letzter Woche an den Neuenburgersee reisen. Sie taten dies mit noch acht Akteuren. Die fünf Senioren und zwei Nachwuchsspieler zeigten einen beherzten Auftritt, doch im letzten Viertel schwanden die Kräfte.

US-Duo erzielt 56 Punkte

Die diesjährige Saison 2021/22 stellt alle Teams vor enormen Herausforderungen. Die Pandemie, verbunden mit Quarantäne sowie eine Vielzahl an Verletzungen zehren an der Substanz der Mann-

schaften. Die Starwings sind davon am meisten betroffen, was sich auf die Resultate auswirkt.

Der plötzliche Rücktritt von Sébastien Davet, der Spiele mit 20 und mehr Punkten hatte, sowie der Ausfall vom US-Schweizer Christopher Johnson führten dazu, dass Zaid Weibel (20) in die Stammfünf «rutschte». Und die drei Auswechselspieler haben zusammen ein paar NLA-Spiele absolviert – beim Gastgeber hat US-Profi Chad Timberlake (37) seine 15. europäische Profisaison in Angriff genommen...

Von Beginn an lag Union in Führung, mit sicherem Vorsprung. Der Gast aus Birsfelden stützte sich punktemässig auf das US-Duo Devin Cooper und Thomas Rutherford, die brillierten. Aber auch die anderen Akteure – Captain Branis-

lav Kostic kam direkt aus dem «Krankenbett» (Corona) aufs Spielfeld – kämpften beherzt, waren aber dem Star-Ensemble der Neuenburger, die nach und nach personell aufgerüstet haben und als Geheimtipp auf den Titel gelten, auf verlorenem Posten. Auch wenn die Unterbaselbieter nach 28 Minuten nur einen Zähler weniger als Neuchâtel hatten. Am Ende setzte sich der Favorit mit 85:74 durch.

Enge Personalsituation

Am letzten Sonntag hätte das Heimspiel gegen Swiss Central Basket stattfinden sollen. Weil sich aber mehrere Luzerner in Quarantäne befanden, musste auch diese Partie verschoben werden. Am Mittwoch (nach Redaktionsschluss, Bericht im nächsten BA) fand das erste von

drei Nachtragsspielen statt. Zu Gast in der Sporthalle Birsfelden war der BBC Nyon. Ausstehend sind somit noch das Heim-Derby gegen Central Luzern sowie die Auswärtspartie in Lugano. Dass sich die Personalsituation bei den Starwings wesentlich verändern wird, ist – leider – nicht anzunehmen.

Telegramm

Union Neuchâtel – Starwings 85:74 (43:34)

Salle Riveraine. – 220 Zuschauer. – SR Marmy/Stojcev/Consigli.

Starwings: Cooper (32), Kostic (9), Weibel (2), Vranic (7), Rutherford (24); Schneider, Schommer, Fasnacht.

Bemerkungen: Starwings ohne Johnson (verletzt), Babic und Pausa (beide abwesend).

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 4/2021

GEMEINDE
BIRSFELDEN 

Die Gemeindeverwaltung Birsfelden ist ein modern geführtes Dienstleistungsunternehmen, das vielfältige Aufgaben für rund 10'500 Einwohnerinnen und Einwohner erbringt. Für die Stabsstelle der Abteilung Sicherheit & Rettung suchen wir **per 1. April 2022 oder nach Vereinbarung eine/n**

kaufmännische/n Sachbearbeiter/in (60–80%)

Die Stabsstelle Sicherheit ist der erste Anlaufpunkt für Fragestellungen aus den Themenbereichen Gemeindepolizei, Feuerwehr, Zivilschutz und Gemeindeführungsstab. Daneben unterstützt und koordiniert sie das Marktwesen und die Arbeitssicherheit.

Mit Ihrer Zuverlässigkeit, Ihrem Engagement und Ihrer Kundenorientierung leisten Sie einen wichtigen Beitrag zum Erfolg der Abteilung und zur Gewährleistung der Einsatzbereitschaft der angeschlossenen Milizorganisationen.

Ihre Hauptaufgaben sind:

- Erteilung von Auskünften aus allen Bereichen der Abteilung Sicherheit & Rettung und Gewährleistung der Schalter- und Telefondienste der Gemeindepolizei
- Erledigung sämtlicher Administration im Bereich Tag- und Nachtparking sowie Ordnungs- und Geschwindigkeitsbussen
- Bewirtschaftung Bewilligungswesen und Organisation der Birsfelder Märkte
- Mithilfe und Unterstützung bei den administrativen Belangen in Feuerwehr, Zivilschutz und Gemeindeführungsstab
- Betreuung und Mithilfe bei der Ausbildung von KV-Lernenden

Für diese Tätigkeit bringen Sie mit:

- Kaufmännische Berufsausbildung mit einigen Jahren Berufserfahrung
- Stilsicheres Deutsch (schriftlich und mündlich), Fremdsprachenkenntnisse mündlich und schriftlich in Französisch und/oder Italienisch von Vorteil
- Erfahrung in den Bereichen Sicherheit, Polizei, Feuerwehr oder Zivilschutz/Armee von Vorteil
- Gute EDV-Kenntnisse (MS Office, NEST, OM, PISA)
- Erfahrung im Umgang mit Lernenden
- Führerausweis Kat. B/BE
- Selbstständigkeit, Flexibilität und Belastbarkeit
- Gute Kommunikations- und Teamfähigkeit
- Nach Möglichkeit: Leisten von aktivem Feuerwehrdienst im Tagespikett der Feuerwehr Birsfelden

Wir bieten Ihnen:

- Attraktive, abwechslungsreiche Arbeitsstelle in einem kleinen, engagierten Team
- Zeitgemässe Anstellungsbedingungen mit der Möglichkeit zur Weiterbildung
- Selbstständiges Arbeiten sowie gut erreichbarer Arbeitsort vor den Toren von Basel

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann erwarten wir gerne schriftlich **bis am 21. Februar 2022** unter www.birsfelden.ch Ihre vollständige elektronische Bewerbung mit Foto.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Daniel Lerch, Leiter Sicherheit & Rettung, Tel. 061 317 33 84, gerne zur Verfügung.

GEMEINDE
BIRSFELDEN 

Birsfelden ist eine lebendige Vorstadtgemeinde mit rund 10'500 Einwohnerinnen und Einwohnern. Wir suchen **per sofort oder nach Vereinbarung** eine engagierte Persönlichkeit für die Stelle als

Gemeindepolizist/in (60–80%)

In dieser Funktion gehören Sie der Abteilung Sicherheit & Rettung an, welche äusserst vielseitige und anspruchsvolle Aufgaben im Bereich der Gemeindepolizei und der kommunalen Ereignisdienste wahrnimmt. Neben Ihren Hauptaufgaben unterstützen Sie Feuerwehr, Zivilschutz und Gemeindeführungsstab im Einsatzfall. Abgerundet wird das Aufgabengebiet der Abteilung durch Koordination im Marktwesen sowie Sicherstellung der Arbeitssicherheit.

Ihre Hauptaufgaben sind:

- Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit, Ruhe und Ordnung in Birsfelden
- Allgemeine Patrouillentätigkeit
- Verkehrspolizeiliche Aufgaben und Kontrollen inkl. Geschwindigkeitskontrollen im fließenden und ruhenden Verkehr
- Verhindern von strafbaren Handlungen durch Präsenz und Community Policing
- Administrative Arbeiten im Bereich der Parkraumbewirtschaftung sowie das Erstellen von Rapporten und Verzeigungen an die zuständigen Amtsstellen
- Erledigung von Weibeldiensten

Für diese Tätigkeit bringen Sie mit:

- Abgeschlossene eidg. Polizeiausbildung EFZ oder Grenzwächter/Grenzwächterin mit entsprechendem Zertifikat
- Gewandtheit im Umgang mit den gängigen IT-Programmen und den entsprechenden Polizeiapplikationen. Erfahrung im Bereich der Geschwindigkeitskontrollen ist von Vorteil
- Einwandfreier Leumund sowie eine hohe Sozialkompetenz, Teamfähigkeit und Belastbarkeit
- Bereitschaft zur Übernahme von Stellvertretungen und Nebenämtern sowie Aus- und Weiterbildungen
- Bürgernahes und kommunikatives Auftreten sowie Freude am Umgang mit Menschen
- Fremdsprachenkenntnisse von Vorteil
- Bereitschaft zu Arbeitseinsätzen am Abend oder an Wochenenden

Wir bieten Ihnen eine interessante, herausfordernde und abwechslungsreiche Tätigkeit mit Eigenverantwortung in einer innovativen Gemeinde. Ausserdem erwartet Sie eine gute Zusammenarbeit mit einem engagierten Team.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann erwarten wir gerne schriftlich **bis am 21. Februar 2022** unter www.birsfelden.ch Ihre vollständige elektronische Bewerbung mit Foto.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Daniel Lerch, Leiter Abteilung Sicherheit & Rettung, Tel. 061 317 33 84, gerne zur Verfügung.

Zivilstandsnachrichten

Geburt

14. Dezember 2021

Zanti, Amy

Tochter der Spataro, Stephanie, und des Zanti, Riccardo, wohnhaft in Birsfelden, geboren in Basel.

Todesfall

20. Januar 2022

Hofer-Schib, Martin

Geboren am 21. Mai 1957, von Muttentz und Hasle bei Burgdorf BE, wohnhaft gewesen in Birsfelden, gestorben in Binningen.



Überall für alle
SPITEX
Birsfelden

Für alle Spitex-Dienste

Krankenpflege
Hauspflege
Betreuungsdienst
Mahlzeitendienst
Mütter- und Väterberatung

Spitex-Zentrum:

Hardstrasse 71, 4127 Birsfelden
www.spitexbirsfelden.ch

E-Mail: info@spitexbirsfelden.ch

Telefon 061 311 10 40

8 bis 11 Uhr

(übrige Zeit Telefonbeantworter)

Krankenpflege:

Sprechstunden nach Vereinbarung

Mütter- und Väterberatung:

Tel. 079 173 01 40

E-Mail: muetterberatung@

spitexbirsfelden.ch

Telefonsprechstunden:

Mo 8–9 Uhr

Di 13–14 Uhr

Fr 8–9 Uhr

Beratungstage im Fabezja, Familien- und Begegnungszentrum für Jung und Alt, Am Stausee 13 in Birsfelden:

Mit Voranmeldung:

Montag von 9 bis 11.30 Uhr

sowie Abendberatungen

Ohne Voranmeldung (ausser in den Schulferien):

Montag von 14.15 bis 16.30 Uhr

und letzter Freitag im Monat

von 9 bis 11.30 Uhr

Schwimmhalle Birsfelden

Das öffentliche Schwimmen findet unter Einhaltung der Schutzmassnahmen normal statt:

Donnerstag:

19.00–21.30 Uhr (Erwachsene)

Samstag:

17.00–19.00 Uhr

(Erwachsene und Familien)

Einzeltritt: CHF 6.–

Das Schutzkonzept kann auf der Homepage der Gemeinde oder direkt bei der Schwimmhalle eingesehen werden.

Terminplan 2022 der Gemeinde

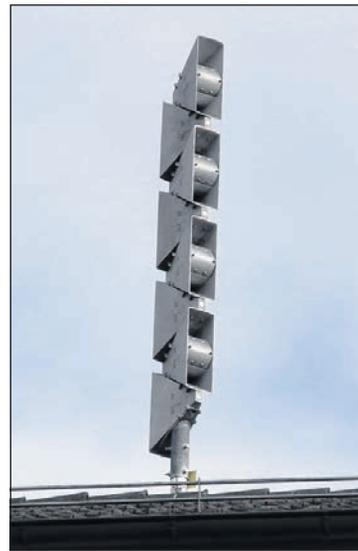
- **Mittwoch, 2. Februar**
Metallsammlung
- **Samstag, 5. Februar**
Bauernmarkt Zentrumsplatz
- **Montag, 7. Februar**
Grün- und Bioabfuhr
- **Montag, 21. Februar**
Grün- und Bioabfuhr
- **Mittwoch, 23. Februar**
Papier- und Kartonsammlung

Sirenentest am 2. Februar 2022

Am Mittwoch, 2. Februar 2022, findet der jährliche schweizerweite Sirenentest statt. Dabei wird die Funktionsbereitschaft der Sirenen für den «Allgemeinen Alarm» und für den «Wasseralarm» getestet. Im Kanton Basel-Landschaft werden total 150 Sirenen getestet. Parallel dazu wird über die Informationsplattform Alertswiss auf die Alarmauslösung aufmerksam gemacht. Es sind keine Verhaltens- und Schutzmassnahmen zu ergreifen.

Um 13.30 Uhr wird in der ganzen Schweiz das Zeichen «Allgemeiner Alarm», ein regelmässig auf- und absteigender Heulton von einer Minute Dauer, ausgelöst. Nach einer Pause von drei bis fünf Minuten erfolgt eine Wiederholung des Alarms. Zeitgleich wird zusätzlich zum Sirenenalarm eine Alarmmeldung über die Informationsplattform Alertswiss verbreitet. Angaben zur Plattform finden Sie auf der Internetseite <http://www.alert.swiss/>

Die Alertswiss-App kann kostenlos im Apple Store und bei Google Play heruntergeladen werden.



Am ersten Mittwoch im Februar ist es wieder Zeit für den Sirenentest. Foto Gemeindeverwaltung Birsfelden

Wenn das Zeichen «Allgemeiner Alarm» ausserhalb der angekündigten Sirenenkontrolle ertönt, bedeutet dies, dass eine Gefährdung der Bevölkerung möglich ist. In diesem Fall ist die Bevölkerung aufgefordert Radio zu hören, die Anweisungen der Behörden zu befolgen und die Nachbarn zu informieren.

Im Notfall Alarmauslösung von Hand

Bei einem Ausfall der Sirenenfernsteuerung wird im Ernstfall die Feuerwehr aufgebeten, diese aktiviert dann die Sirenen von Hand direkt vor Ort. Eine Überprüfung dieser Handauslösung wird vom Kanton jedes dritte Jahr angeordnet und wurde im Sirenentest 2020 durchgeführt. Die Auslösung von Hand erfolgt darum in diesem Jahr auf freiwilliger Basis.

Das kann dazu führen, dass einzelne Sirenen um 13.45 Uhr ein weiteres Mal ertönen.

Kein Wasseralarm-Test im Kanton Basel-Landschaft

In gefährdeten Gebieten, unterhalb von grossen Stauanlagen, erfolgt der Wasseralarm-Test zwischen 14.15 Uhr und 15 Uhr. Dabei ertönen zwölf tiefe Dauertöne von je 20 Sekunden in Abständen von je 10 Sekunden. Im Kanton Basel-Landschaft gibt es keine Stauanlagen, welche mit Sirenen für den Wasseralarm ausgerüstet sind.

Weitere Hinweise und Verhaltensregeln finden Sie im Internet unter www.sirenentest.ch.

Digitalradio löst das UKW-Radio auf dem Kabelnetz ab

Die Digitalisierung macht auch vor dem Radio nicht halt. Am 22. Februar 2022 endet die UKW-Signalverbreitung über das Kabelnetz. Alle Sender bleiben jedoch weiterhin als digitale Radiosender verfügbar. Damit reagiert das Kabelnetz auf den stetig wachsenden Datenverkehr und schafft Platz, um auch in Zukunft schnelle Internetverbindungen zur Verfügung stellen zu können.

Das digitale Radio (DVB-C-Radio) ist auf dem Kabelnetz bereits seit dem Jahr 2001 verfügbar und umfasst heute über 150 Sender. Auch die bis anhin über UKW verbreiteten 43 Sender sind seit vielen Jahren Bestandteil des digitalen Radioangebots und wurden seither somit doppelt verbreitet.

Wer ist betroffen

Wer ein UKW-Radio mittels Antennenkabel an der Kabeldose angeschlossen hat, muss bis zum 22. Februar 2022 umstellen. Dass Sie UKW hören, erkennen Sie auch an der angezeigten Empfangs-

frequenz, welche zwischen 87.75 MHz und 107.75 MHz liegt.

Wer Radio über den TV hört, über eine Radio-Set-Top-Box, das Radiosignal mit einer Antenne aus der Luft bezieht (DAB+ oder UKW) oder Radio über das Internet (WLAN) empfängt, ist von dieser Umstellung nicht betroffen.

Analoge Stereoanlagen mit Radio-Set-Top-Box aufrüsten

Wer eine analoge Stereoanlage über die Kabeldose angeschlossen hat und weiterverwenden möchte, kann eine Radio-Set-Top-Box zwischen Dose und Stereoanlage schalten. Die Bedienung erfolgt dann neu über die Set-Top-Box, die Tonausgabe erfolgt über Ihre bestehende Stereoanlage. Eine optimale Lösung dafür ist die Radio-Set-Top-Box TechniSat Cablestar 100 (2. Generation). Diese kann bei ImproWare telefonisch unter 061 826 93 07 bestellt werden oder direkt im Shop von breitband.ch (Zurlindenstrasse 29, Pratteln) für CHF 62.50 abgeholt werden.

Weitere Möglichkeiten für Ihren Radioempfang

Neben der Verwendung einer Radio-Set-Top-Box gibt es heute folgende Möglichkeiten, Radio zu hören:

- Ihr TV-Gerät, welches am Kabelnetz angeschlossen ist, empfängt neben den über 300 digitalen TV-Sendern auch über 150 digitale Radiosender.
- Mit der ReplayTV-Box von breitband.ch empfangen Sie ebenfalls das komplette Senderangebot.
- Mit jedem handelsüblichen DAB+ Radio empfangen Sie eine Vielzahl von Radiosendern über die Luft.
- Mit jedem handelsüblichen (WLAN-)Internetradio in Kombination mit einem Internet-Abo von breitband.ch können Sie zehntausende Sender aus der ganzen Welt streamen.

Weitere Informationen finden Sie auf www.gga.pratteln.ch sowie www.breitband.ch/ukw.

Polizei

Vorsicht vor Telefonbetrugsmasche

BA. In den letzten Tagen gingen vermehrt Meldungen aus der Region Pratteln bei der Polizei ein, wonach angebliche Mitarbeitende einer Bank und falsche Polizisten angerufen haben. Es dürfte sich bei diesen Fällen um eine angepasste Form der Betrugsmasche «falscher Polizist» handeln, schreibt die Polizei Basel-Landschaft in einer Medienmitteilung.

Bei der Betrugsmasche ruft ein angeblicher Bankmitarbeitender an, welcher die angerufene Person in ein Gespräch über angebliche Warenkäufe und entsprechende Bewegungen auf dem Bankkonto verwickelt.

Meistens haben sich die Betrüger als «Franz Weber» ausgegeben. Im Verlauf des Gesprächs wird jeweils darauf verwiesen, dass bei Fragen ein «Klaus Ammann» per Telefon zur Verfügung stehe. Je nach Gesprächsverlauf wird angegeben, dass dieser bei der Bank oder Polizei arbeitet.

Die Namen der Anruferinnen und Anrufer werden durch die Betrüger frei erfunden und können jederzeit wechseln. Die Polizei rät zur Vorsicht vor falschen Polizisten und echt erscheinenden Telefonnummern. Sie bittet die Bevölkerung, folgende Verhaltensregeln zu beachten:

- Trauen Sie der Display-Anzeige nicht. Die Anzeige auf Ihrem Telefon kann manipuliert sein.



Die Polizei rät, vorsichtig vor falschen Polizisten zu sein und der auf dem Display erscheinenden Telefonnummer nicht zu trauen. Foto Adobe Stock

- Wenn ein angeblicher Polizist oder ein angeblicher Bankmitarbeitender Sie anruft und dazu bringen will, grössere Geldsummen abzuheben, jemandem zu übergeben oder irgendwo zu deponieren, dann brechen Sie den Anruf ab und informieren Sie umgehend die Einsatzleitzentrale der Polizei Basel-Landschaft.
- Geben Sie keine Details zu Ihren familiären oder finanziellen Verhältnissen bekannt.
- Übergeben Sie niemals Bargeld oder Wertsachen an unbekannte Personen oder angebliche Polizisten.
- Informieren Sie umgehend über die Notrufnummer 112 die Polizei, sollte Ihnen eine Kontaktaufnahme verdächtig vorkommen.

Forum

Der Kirchmattplatz wird nicht zubetoniert

Wider besseres Wissen propagiert das Referendumskomitee und im Echo-raum die Grünen-Unabhängigen, dass der Kirchmatt-Schulhausplatz vollständig verbaut werden soll. Das ist falsch. Richtig ist: Der heutige, voll versiegelte Teerplatz mit 4747 Quadratmetern wird neu qualitativ erheblich aufgewertet. Das kann man auf den animierten Bildern einsehen.

Rund ein Drittel der Fläche wird als öffentlich zugängliche Anlage ausgestaltet (Kastanienhof). Ein weiteres Drittel wird für die Durchwegung benötigt. Ein zusätzliches Drittel wird neu mit genossenschaftlichen Wohnungen belegt. Die Birsfelder Eisenbahner-Baugenossenschaft (EBG) mit zwei Wohnbaufeldern und 40 Wohnungen und die Wohngenossenschaft Birsfelden mit rund 20 Wohnungen werden in drei Baukörpern rund 60 bezahlbare Wohnungen realisieren. Dafür müssen zwei Gebäude zurückgebaut werden. Die bisherigen Aktivitäten werden aber ins Zentrum, in die Gebäude der Stiftung Habitat, disloziert.

Fazit: Die Birsfelderinnen und Birsfelder verlieren nichts, sondern gewinnen bezahlbaren Wohnraum und eine qualitativ hochstehende öffentliche Parkanlage. Auf der Webseite der Gemeinde ist das Zentrumsprojekt adäquat dokumentiert. Informieren Sie sich seriös und stimmen Sie am 27. März mit einem beherzten Ja für das Zentrumsprojekt.

Gabriela Grellinger für die IG Blätzbums

Was ist in Birsfelden los?

Januar

Fr 28. Physical Empathy

Tanzperformance von Tyra Wigg (Basel/Stockholm), die physiotherapeutische Dialoge zwischen Körpern und Objekten kreiert. Mit verschiedenen Therapiepraktiken wie Massage, Mobilitätshilfe, Tanz und Gesang werden emotionale Verbindungen erforscht und verändert. 20 Uhr im Theater Roxy, Muttenerstrasse 6, Birsfelden.

Sa 29. Ausstellung Christoph Moor, «to go»

Dioramen des unfreiwilligen Heimgangs in Begleitung einschlägiger Werke von Christoph Gloor, 15–17 Uhr im Birsfelder Museum, Eintritt frei. Mehr dazu unter www.birsfeldermuseum.ch.

Physical Empathy

Tanzperformance von Tyra Wigg (Basel/Stockholm), die physiotherapeutische Dialoge

zwischen Körpern und Objekten kreiert. Mit verschiedenen Therapiepraktiken wie Massage, Mobilitätshilfe, Tanz und Gesang werden emotionale Verbindungen erforscht und verändert. 20 Uhr im Theater Roxy, Muttenerstrasse 6, Birsfelden.

Hardwald-Begehung

Zweieinhalbständiger Rundgang mit Revierförster Christian Kleiber zum Thema Auswirkungen des Klimawandels im Hardwald und Zukunftsperspektiven. Treffpunkt: 13.30 Uhr beim Forstbetrieb, Burenweg 100, Birsfelden (Nähe Tramschleife). Anmeldung bei Peter Hartmann, Tel. 079 445 25 71, erforderlich.

So 30. Ausstellung Christoph Moor, «to go»

Dioramen des unfreiwilligen Heimgangs in Begleitung ein-

schlägiger Werke von Christoph Gloor, 11–17 Uhr im Birsfelder Museum, Eintritt frei. Mehr dazu unter www.birsfeldermuseum.ch

Mo 31. Montagsküche

Das Roxy-Team und befreundete Künstlerinnen und Künstler laden zum Abendessen und Austausch im Chambre Séparée. Ab 19 Uhr im Theater Roxy, Muttenerstrasse 6, Birsfelden.

Februar

Mi 2. Ausstellung Christoph Moor, «to go»

Dioramen des unfreiwilligen Heimgangs in Begleitung einschlägiger Werke von Christoph Gloor, 15–18 Uhr im Birsfelder Museum, Eintritt frei. Mehr dazu unter www.birsfeldermuseum.ch.

Jassen vom Altersverein

Im Hotel Alfa in Birsfelden, Auslosung der Spielenden jeweils um 13.45 Uhr, Spielbeginn um 14 Uhr.

Sa 5. Ausstellung Christoph Moor, «to go»

Dioramen des unfreiwilligen Heimgangs in Begleitung einschlägiger Werke von Christoph Gloor, 15–17 Uhr im Birsfelder Museum, Eintritt frei. Mehr dazu unter www.birsfeldermuseum.ch.

So 6. Ausstellung Christoph Moor, «to go»

Dioramen des unfreiwilligen Heimgangs in Begleitung einschlägiger Werke von Christoph Gloor, 11–17 Uhr im Birsfelder Museum, Eintritt frei. Mehr dazu unter www.birsfeldermuseum.ch.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: redaktion@birsfelderanzeiger.ch

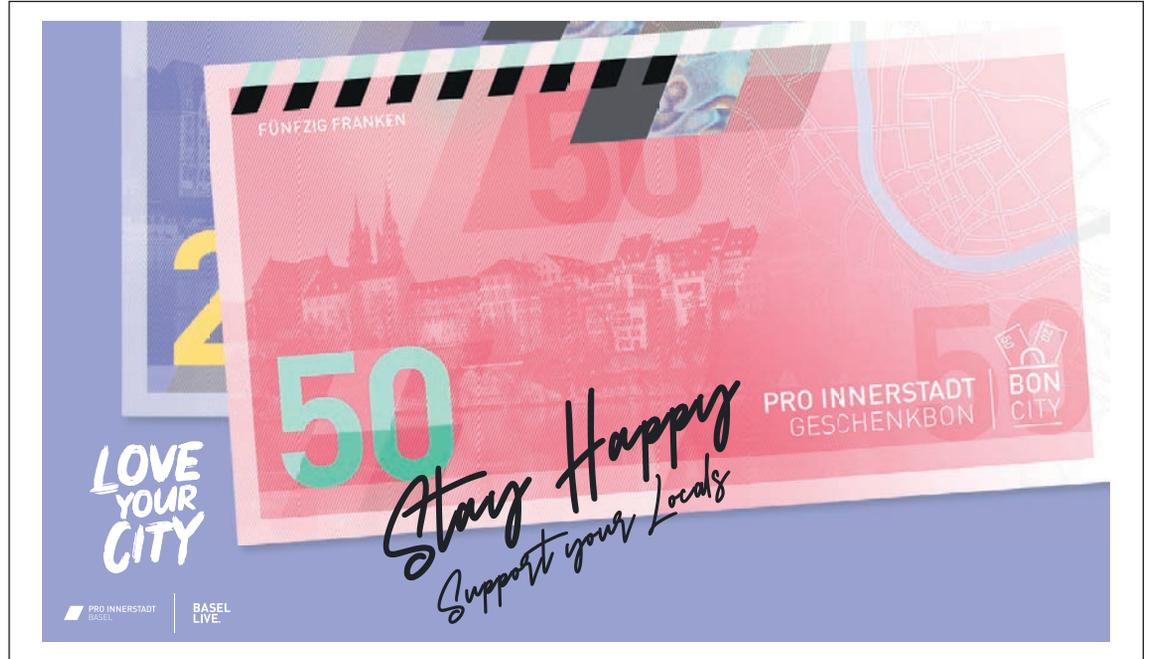
Coronaimpfung

Booster für 12- bis 15-Jährige zugelassen

BA. Seit Dienstag ist nach der entsprechenden Empfehlung der Eidgenössischen Kommission für Impffragen (EKIF) die Anmeldung von 12- bis 15-jährigen Jugendlichen für die Booster-Impfung auch im Kanton Basel-Landschaft möglich. Dies teilte der kantonale Krisenstab in einem Communiqué mit.

Die Empfehlung für die Auffrischung mit einem mRNA-Impfstoff wurde für die Altersgruppe der 12- bis 15-Jährigen aktualisiert. Das gab das Bundesamt für Gesundheit (BAG) am Freitag bekannt. Konkret wird den Jugendlichen nach vier Monaten der Booster mit dem Impfstoff von Pfizer empfohlen.

Die Anmeldung für die Booster-Impfung ist online über die Webseite www.baselland.ch möglich und kann entweder im Impfzentrum Muttenz oder im Impfzentrum Laufen stattfinden. Die Booster-Impfung kann auch im Rahmen eines Walk-in-Tages erfolgen, dies allerdings ausschliesslich im Impfzentrum in Laufen.



Birsfelder Anzeiger

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinde Birsfelden

Erscheint: jeden Freitag
 Auflage: 12 661 Expl. Grossauflage
 1 269 Expl. Normalauflage
 (WEMF-beglaubigt 2021)

Adresse
 Greifengasse 11, 4058 Basel.
 Telefon 061 264 64 92
 redaktion@birsfelderanzeiger.ch
www.birsfelderanzeiger.ch

Team
 Stefan Fehlmann (Redaktionsleitung, sf),
 Andrea Schäfer (Redaktion, asc),
 Reto Wehrli (Gemeindeseiten, rw),
 Alan Heckel (Sport, ahe)

Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

Anzeigenverkauf
 Büro: Greifengasse 11, 4058 Basel
 Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
 E-Mail: inerate@birsfelderanzeiger.ch
 Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

Jahresabonnement
 Fr. 71.– inkl. 2,5% MwSt.
 Abo-Service: Telefon 061 264 64 64
abo@lokalzeitungen.ch

Verlag
 LV Lokalzeitungen Verlags AG
 Greifengasse 11, 4058 Basel
www.lokalzeitungen.ch

Leserbriefe und eingesandte Texte/Bilder
 Beachten Sie dazu unsere Richtlinien auf der Homepage.

Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.



Opern- textbuch	Tier- kreis- zeichen	ugs.: gesund, guter Laune	Graf- schaft in Südwest- england	Gipfel d. Bernina- gruppe (Piz ...)	Pracht- gebäude	rote Garten- frucht	zum Nenn- wert	Fest- stehen- des, Faktum	Kummer, Schmerz	TV- Zubehör
Atomart eines chem. Elements					Name engl. Flüsse			franz.: nach Art von (2 Wörter)		
Abk.: Branchen- telefon- buch		7	Speise, Essen, Gericht			glimmen, schwel- len				
Sperr- vor- richtung					erster Mensch (A. T.)		8	engl.: sitzen		
nieder- länd.: eins			Verbren- nungs- rück- stand			Wort- schwall			6	
abge- steckte Strassen- führung					Halb- wüchsi- ger (engl.)		9	Produkt aus Soja- bohnen		ungefähr
in kör- perl. Best- form	zu ebener Erde (franz.)		Hafen in Marokko				Olympia- stadt 2004			
										4
veraltet: Irrtum	National- parkwart (engl.)		unber- ührtes Natur- gebiet	Schweizer Schauspieler (Stefan)		Blas- instru- ment	Nach- mittags- imbiss		Ort am Zürich- see	mieten, pachten (engl.)
		2			Gesichts- aus- druck	Halbton unter d	dt. Name von Stugl b. Bergün (GR)	vor allem, beson- ders		
Hauptraum des römischen Hauses					Eidgenöss. Steuerver- waltung Ort i. Semtal			Zürcher Bürger- meister † 1360		früher: Kammer- mädchen
engl.: neu			Untier				10	spani- sche Insel		
Furcht- gefühl, Horror						ohne Ende, Grenzen			5	
Pas- sions- spielort in Tirol			Mister Schweiz 2002 (Christoph)					ugs.: Murgang		
Ge- schwätz, Klatsch		3			Fasern zu einem Faden drehen					1

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Schicken Sie uns **bis 1. Februar alle Lösungswörter des Monats Januar zusammen** per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen jeden Monat einen attraktiven Pro Innerstadt Geschenkböndel im Wert von 50 Franken. Unsere Adresse lautet: Birsfelder Anzeiger, Greifengasse 11, 4058 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort «Rätsel» und Absender an: redaktion@birsfelderanzeiger.ch. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung. Viel Spass!